

K. M. GIRARDET

DER TRIUMPH DES POMPEIUS IM JAHRE 61 v. CHR. – *EX ASIA?*

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 89 (1991) 201–215

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



## DER TRIUMPH DES POMPEIUS IM JAHRE 61 V.CHR. - EX ASIA?

Von dem Eintrag in den *fasti triumphales Capitolini* zum Triumph des Pompeius am 28. und 29. September 61 v.Chr. sind die folgenden, aus der Zeit des Augustus stammenden, Reste erhalten:<sup>1</sup>



Es lag nahe, dieses Fragment auf der Grundlage einer von Plinius d.Ä. offenbar aus den *acta triumphorum Pompei* zitierten, auf das Jahr 61 v.Chr. bezogenen *praefatio triumphii* hypothetisch zu ergänzen, auch wenn es sich bei dem Text nicht um ein staatsrechtlich verbindliches Dokument handelte.<sup>2</sup> Plinius schreibt (n.h. VII 98):

*triumphi vero, quem duxit a.d. III kal. Oct. M. Pisone M. Messala cos., praefatio haec fuit: cum oram maritimam praedonibus liberasset et imperium maris populo Romano restituisset, ex Asia Ponto Armenia Paphlagonia Cappadocia Cilicia Syria Scythis Iudaeis Albanis Hiberia insula Creta Basternis et super haec de rege Mithridate atque Tigrae triumphavit.*

In den massgebenden Editionen der *fasti triumphales* wird der mit Hilfe dieses Textes ergänzte Eintrag folgendermassen wiedergegeben:<sup>3</sup>

<sup>1</sup> A.Degrassi, *Inscriptiones Italiae* XIII 1. Rom 1947, S.84: Fragm. XXXIX (im folgenden zit.: Degrassi). - Die Daten: Degrassi, S.566. - Die Redaktion der Inschrift dürfte 19/17 v.Chr. erfolgt sein (A.Degrassi, *Fasti Capitolini*. Turin 1954, S.15f.; F.Coarelli, *Il foro romano*, Bd.II. Rom 1985, S.306f.).

<sup>2</sup> W.Drumann-P.Groebe (*Geschichte Roms*, Bd. IV. Leipzig <sup>2</sup>1908, S.494 mit A.2), A.Stein (*Römische Inschriften in der antiken Literatur*. Prag 1931, S.31), J. van Ooteghem (*Pompée le Grand, bâtisseur d'Empire*. Brüssel 1954, S.281f.) haben die *praefatio triumphii* als eine im Triumphzug mitgeführte Schrifttafel aufgefasst. Wahrscheinlicher ist es aber (Kubitschek, *RE* I <1893> s. v. Acta Nr.9: Acta triumphorum, Sp.300), dass die *praefatio* am Beginn desjenigen Kapitels der von Plinius nach eigenen Worten benutzten *acta triumphorum* (!) Pompei gestanden hat (n.h. XXXVII 12), das dem (dritten) Triumph von 61 v.Chr. gewidmet war. Diese wohl vom Triumphator selber gestalteten *acta* (so Kubitschek a.a.O.) dürften auch den Text einer in den Quellen mehrfach erwähnten *contio* des Pompeius nach der Rückkehr aus dem Osten Ende 62/Anfang 61 v.Chr. enthalten haben; s. u. A.31. - Plinius nennt *acta triumphorum* in Buch I von n.h. bei seinen Quellenangaben (*ex auctoribus*) für Buch V, (VII), (X), XXXVII.

<sup>3</sup> W.Henzen in *CIL* I<sup>2</sup> p.50, 54, 179; Degrassi, S.85 und 566. - Die ebenfalls von Plinius wiedergegebene Inschrift des Pompeius vom Minervatempel (n.h. VII 97) ist für die Frage nach dem Inhalt des Fasteneintrags nicht aufschlussreich.

[*Cn. Pompeius Cn. f. Sex. n. Magnus III*], *pro co(n)s(ule)*, a. *ḌCXCI*  
*[ex Asia, Ponto, Armenia, Paphla]gonia, Cappadoc(ia)*,  
*[Cilicia, Syria, Scytheis, Iudaeis, Alb]ania, pirateis*  
*[per biduum III, pridie k. O]cto.*

In meinen Überlegungen zu diesem hypothetisch ergänzten Fasteneintrag geht es mir um das Verständnis der Formulierung "*ex Asia*". War in der *praefatio* zu den *acta* des dritten Triumphs des Pompeius wirklich, wie die gesamte Forschung meint, die römische Provinz *Asia* gemeint (Kap. I)? Unterstand *Asia* also während des Mithridateskrieges (seit 66 v.Chr.) dem *imperium* des Pompeius, und hat dieser persönlich oder durch Legaten hier triumphwürdige Siege errungen? Kann der ergänzte Fasteneintrag - und können unabhängig von ihm literarische Zeugnisse - ausserdem zum Beweis dafür dienen, dass Pompeius ein sogenanntes *imperium "maius"* besessen hat, d.h. ein *imperium*, das ihn wie bisher noch keinen Promagistrat je in der Geschichte Roms über andere Statthalter erhoben und ihn so zu einem Vorläufer der *IIIviri r.p.c.* und des Augustus gemacht hätte?

## I

Pompeius hatte 67 v.Chr. durch die *lex Gabinia* als *privatus cum imperio*, mithin *extra ordinem*,<sup>4</sup> für zunächst drei Jahre, verbunden mit dem Recht zur Ernennung von 15 *legati pro praetore*, die *provincia* des Seeräuberkrieges im gesamten Mittelmeerraum an den Küsten bis ca. 75 km landeinwärts und auf den Inseln erhalten.<sup>5</sup> Im Frühjahr 66 v.Chr. war durch die *lex Manilia*<sup>6</sup> als weitere *provincia* der Kleinasien und den Vorderen Orient erfassende Krieg gegen Mithridates VI. von Pontos und Tigranes II. von Armenien hinzugekommen.

Durch das zitierte Fragment des Fasteneintrags ist epigraphisch und zusätzlich durch Cassius Dio (36,37,1) ist literarisch gesichert, dass Pompeius *pro consule/ἀντὶ ὑπάτου* kommandiert hat. Literarisch gesichert ist sodann, dass dem Prokonsul durch die *lex Manilia* ausser dem Krieg gegen die beiden Könige, den bisher der Konsul (74 v.Chr.) und Prokonsul (seit 73 v.Chr.) L. Licinius Lucullus geführt hatte,<sup>7</sup> die Verwaltung der Provinzen *Cilicia* und *Bithynia* übertragen war;<sup>8</sup> die hier derzeit amtierenden Prokonsuln Q.

<sup>4</sup> Cic. dom. 18 und 23f. - Vgl. Vell.Pat. II 30,3 über Pompeius: *vir ... per tot extraordinaria imperia in summum fastigium evectus.*

<sup>5</sup> Zur *lex Gabinia* siehe nur M.Gelzer, Pompeius (1959/1973). Stuttgart 1984, S.67ff.; Sh.Jameson, Pompey's imperium in 67: Some constitutional Fictions. *Historia* 19,1970, S.539-560; F. de Martino, Storia della costituzione romana III. Napoli <sup>2</sup>1973, S.151ff.; R.Seager, Pompey. A Political Biography. Oxford 1979, S.33ff. - Die Quellen bei T.R.S.Broughton, The Magistrates of the Roman Republic II. New York 1952, S.144f.

<sup>6</sup> Zu dieser siehe z.B. Gelzer, S.75f.; de Martino, S.157ff.; Seager, S.40ff. - Die Quellen bei Broughton II, S.153. - Vgl. unten Kap. II mit A.21.

<sup>7</sup> Zu Lucullus und seinen Leistungen siehe M.Gelzer, RE XIII 1 (1926), s.v. Licinius (Lucullus) Nr.104, Sp.381ff., 405; D.Magie, Roman Rule in Asia Minor, I/II. Princeton 1950, I, S.325-350; J. van Ooteghem, Lucius Licinius Lucullus. Brüssel 1959, S.57ff., 84ff.

<sup>8</sup> U.a. Cass.Dio 36,42,4 und 43,1; Plut.Pomp. 30,1.

Marcus Rex (*cos.* 68 v.Chr.) und M'. Acilius Glabrio (*cos.* 67 v.Chr.) wurden - wohl Mitte 66 v.Chr. - durch Pompeius abgelöst.<sup>9</sup> Der grösste Teil der Forschung nimmt nun an, die römische Provinz *Asia* sei ebenfalls dem *imperium* des Prokonsuls unterstellt worden, so dass dieser auch in aller Form Statthalter von *Asia* gewesen wäre.<sup>10</sup> Dafür wird auf Aussagen in den literarischen Quellen verwiesen, die man weitergehend dahin interpretiert, dass, da für *Asia* gleichzeitig Jahr für Jahr wechselnd auch reguläre Statthalter bezeugt sind, das *imperium* des Pompeius ihnen gegenüber für "*maius*" erklärt worden sein müsse.<sup>11</sup> Andere jedoch meinen, die literarischen Quellen sprächen nicht für eine ("Ober")-Statthalterschaft des Pompeius in *Asia*. Sie stützen sich aber auf den ergänzten Fasteneintrag, nach welchem Pompeius 61 v.Chr. (u.a.) *ex Asia* triumphiert hätte, und gelangen auf diesem Wege ebenfalls zur Annahme eines *imperium "maius"*: da nämlich ein *alienis auspiciis* und *in aliena provincia* errungener Sieg keinen Anspruch auf den Triumph begründen konnte,<sup>12</sup> sei der gleichwohl *ex Asia* gefeierte Triumph ein Indiz dafür, dass Pompeius, ohne hier förmlich Statthalter gewesen zu sein, bei triumphwürdigen Aktivitäten in jener Provinz ein ihm 67 oder 66 v.Chr. verliehenes *imperium "maius"* im Vergleich mit den regulären Statthaltern besessen habe.<sup>13</sup>

Allen mir bekanntgewordenen Interpretationen und Schlussfolgerungen liegt also die Auffassung zu Grunde, dass mit *Asia* in der von Plinius zitierten *praefatio triumphis* bzw. in dem ergänzten Fasteneintrag die römische Provinz *Asia* gemeint sei.<sup>14</sup> Divergenzen gibt es nur in der Auswertung für die Definition der Rechtsstellung bzw. der Struktur und des Umfangs der Kommandogewalt des Pompeius in den Jahren bis zum Triumph.

Es lässt sich indessen zeigen, dass die Einbeziehung des *imperium* und der *provinciae* des Pompeius seit 67/66 v.Chr. in die - wohl durch die Prinzipatsforschung inspirierte - Diskussion um *imperium "maius"* verfehlt war (Kap. II); dass Pompeius nicht

<sup>9</sup> W.F.Jashemski, *The Origins and History of the Proconsular and the Proprætorian Imperium to 27 B.C.* Chicago 1950, S.69 und 148 (*Cilicia*); S.77, 93, 151 (*Bithynia*).

<sup>10</sup> Ausnahmen: anscheinend nur Jashemski (S.93 und 137), Broughton (II, S.155; vgl. S.181) und Jameson (S.558f.).

<sup>11</sup> Siehe z.B. L.Lange, *Römische Alterthümer*, Bd.III. Berlin <sup>2</sup>1876, S.218ff. (Quellen S.219 A.8: Cass.Dio 36,42 B; Plut.Pomp. 30 und Luc. 35; Zon. 10,4; App.Mithr. 97; Liv.ep. 100; Vell.Pat. II 33; Eutrop. VI 12); M.Gelzer, *Das erste Consulat des Pompeius und die Übertragung der grossen Imperien* (1943). In: ders., *Kleine Schriften II*. Wiesbaden 1963, S.181; ders., *Pompeius*, S.76; Magie I, S.297 und 351 (mit A.1 in II, S.1220); de Martino, S.158; Seager, S.42; P.Greenhalgh, *Pompey. The Roman Alexander*. London 1980, S.100 (vgl. S.105); A.N.Sherwin-White, *Roman Foreign Policy in the East, 168 B.C. to A.D. 1*. London 1984, S.189f. mit A.11.

<sup>12</sup> Vgl. Liv. 28,9,7-10; 34,10,5f.; 41,28,8f.

<sup>13</sup> So die Argumentation von Jameson, S.558f.; danach auch R.Ridley, *The Extraordinary Commands of the Late Republic. A Matter of Definition*. *Historia* 30,1981, S.295. Eine andere Variante bei Seager, S.35f.: die der Ergänzung des Fasteneintrags zu Grunde liegende *praefatio triumphis* bei Plinius wird als Indiz für Ausübung von *imperium* durch Pompeius in *Asia* akzeptiert, der Schluss auf *imperium "maius"* aber abgelehnt. - Zu den rechtlichen Voraussetzungen für den Triumph: Th.Mommsen, *Römisches Staatsrecht* (StR) I. Leipzig <sup>3</sup>1887, S.126ff.; H.S.Versnel, *Triumphus*. Leiden 1970, S.164ff., 193ff.

<sup>14</sup> Vgl. auch Magie I, S.366, und A.30 in II, S.1230; van Ooteghem, *Pompée*, S.281f.; Gelzer, *Pompeius*, S.108ff.; Seager, S.77ff.; Greenhalgh, S.168ff. mit S.244. -Ausnahmen oben A.10.

"Oberstatthalter" von *Asia* gewesen ist (Kap. III); dass der Prokonsul vielleicht lediglich das Recht gehabt hat, sein *imperium* in genau festgelegten Ausnahmefällen auch in *Asia* auszuüben (Kap. IV); dass kein antiker Bericht über den Triumph von 61 v.Chr. die Provinz *Asia* erwähnt (Kap. V); dass nichts zu der Annahme berechtigt, Pompeius oder einer seiner Legaten hätte in der Provinz *Asia* triumphwürdige Taten vollbracht (Kap. VI) - mit der Folge, dass die Erwähnung von *Asia* in der *praefatio triumphphi* Plin. n.h. VII 98 als rechtlich nicht begründet angesehen werden muss und daher der Fasteneintrag zum Jahre 61 v.Chr. nicht richtig ergänzt sein kann (Kap. VII).

## II

Wenn von *imperium "maius"* die Rede ist,<sup>15</sup> muss immer das "*quam*" mitbedacht werden, also *maius quam* (...): der Ausdruck impliziert eine Relation zwischen *imperia* im Sinne einer rangmässig vergleichenden Abstufung. Pompeius nun soll bereits 67 v.Chr. durch die *lex Gabinia* ein höheres *imperium* erhalten haben als alle anderen Imperiumsträger *militiae*.<sup>16</sup> Praktische Bedeutung hätte eine solche - von der Struktur der republikanischen Verfassung her höchst bedenkliche - Bestimmung natürlich nur in Bezug auf das *imperium* anderer Prokonsuln erlangen können, die ja ihrerseits ebenso wie Pompeius *imperium consulare*<sup>17</sup> in ihrer jeweiligen Provinz besaßen; Statthalter mit *praetorium imperium* wären einem Prokonsul sozusagen von Amtes wegen zwar nicht unterstellt, aber im Falle eines Kompetenzkonfliktes nachgeordnet gewesen.<sup>18</sup> Doch bleiben nach meiner Ansicht die Argumente derer weiterhin unwiderleglich, die sich dafür aussprechen, dass Pompeius 67 v.Chr. kein *imperium "maius"* erhalten hatte;<sup>19</sup> das Gesetz dürfte vielmehr, ohne ein Verhältnis von direkter Über- bzw. Unterordnung einzuführen, bestimmt haben, dass bis ca. 75 km landeinwärts kein Statthalter - sei er Prokonsul oder Praetor - Anordnungen des Prokonsuls Pompeius behindern oder untersagen durfte, die der Erfüllung des Auftrags zur Bekämpfung der Piraten dienen.<sup>20</sup>

<sup>15</sup> Zu diesem Problem vgl. nur die grundlegenden Studien von H.Last, *Imperium Maius: A Note*. JRS 37,1947, S.157-164 (zu Pompeius 67 v.Chr.: S.160f.); V.Ehrenberg, "Imperium Maius" in the Roman Republic. AJPh 74,1953, S.113-136 (S.116ff. zu Pompeius 67 v.Chr.; S.119f. zu 66 v.Chr.); J.Béranger, *Recherches sur l'aspect idéologique du principat*. Basel 1953, S.74ff.; E.S.Staveley, *The Fasces and Imperium Maius*. Historia 12,1963, S.458-484 (S.475, 479ff. zu Pompeius).

<sup>16</sup> So z.B. Jameson, S.539ff.; Ridley, S.295.

<sup>17</sup> Das *imperium* von Prokonsuln als *imperium consulare (militiae)*: Cic.Flacc. 85; prov.cons. 15; Pis. 38 und 55; Phil. XI 5.

<sup>18</sup> Vgl. Last, S.157f. mit den Quellen. - Die von P.Willems, *Le sénat de la République romaine*, Bd.2. Louvain 1883, S.571, geäußerte Ansicht (akzeptiert u.a. von Ehrenberg, S.117f.; Béranger, S.78), seit Sulla seien alle Statthalter Prokonsuln gewesen, ist nicht richtig. Beispiele: L. Sergius Catilina (*pr.* 68 v.Chr.) ist als Statthalter von *Africa* ein *praetor* (Cic.Cael. 10; Ascon. p.85 C); dazu die Praetoren von *Asia*, unten A.23; ferner C. Vergilius Balbus (*pr.* 62 v.Chr.), bis 58 v.Chr. als *praetor* (Cic.Planc. 96) auf Sizilien.

<sup>19</sup> U.a. Ehrenberg, S.116ff.; Seager, S.35ff. - Die Quellen: Vell.Pat. II 31,2; Cass.Dio 36,37,1.

<sup>20</sup> K.M. Girardet, *Imperia und provinciae* des Pompeius seit 67 v.Chr. In: Cahiers du Centre G.Glotz 3,1992.

Im Jahre 66 v.Chr. gab die *lex Manilia* dem Prokonsul dann kein neues oder zusätzliches *imperium*, sondern übertrug ihm mit dem Mithridateskrieg und der Verwaltung von *Cilicia* und *Bithynia* weitere *provinciae* auf der Basis des ihm bereits eigenen, *pro consule* auszuübenden *imperium consulare*.<sup>21</sup> Für eine Bestimmung dieses *imperium* als "*maius*" 67 oder jetzt auch 66 v.Chr. gibt es - wenn man von den hier in Frage gestellten Schlussfolgerungen aus dem hypothetisch ergänzten Fasteneintrag von 61 v.Chr. jetzt erst einmal absieht - weder ein Indiz noch einen sachlichen Grund. Im Wirkungskreis des Pompeius nämlich amtierten von 66 bis 62/61 v.Chr. keine Prokonsuln und mithin keine ihm rechtlich gleichgestellten Inhaber von *imperium consulare militiae*, so dass es<sup>22</sup> auch nicht zu Kompetenzstreitigkeiten hätte kommen können, die durch ein eigens zu schaffendes - und bisher in der römischen Geschichte unerhörtes - *imperium "maius"* eines Prokonsuls eventuell vermeidbar wären. In "Asien" existierten derzeit drei römische Provinzen, von denen zwei - *Cilicia* und *Bithynia* - nachweislich direkt dem *imperium* des Pompeius unterstellt waren. Was die dritte Provinz, *Asia*, betrifft, so steht auf Grund der Statthalterfasti fest, dass sie bis 67/66 und ab 61 v.Chr. von Prokonsuln, in den Jahren dazwischen aber von 66/65 bis 62/61 v.Chr. - also gerade zur Zeit des von Pompeius im Osten geführten Krieges - regulär von Jahr für Jahr wechselnden Praetoren verwaltet wurde,<sup>23</sup> also nicht etwa von *praetores pro consule* und auch nicht von *legati pro praetore* des Pompeius, sondern eben von eigenständigen Inhabern der *auspicia* und des *praetorium imperium*. In einem - hypothetischen, da nicht vorgekommenen (bzw. nicht bezeugten) - Konfliktfall wäre der Prokonsul Pompeius mit seinem *imperium consulare* einem solchen Inhaber von *praetorium imperium* gegenüber also ohne weiteres, bedingt durch die Ämterstruktur, rechtlich in der stärkeren Position gewesen.<sup>24</sup> Einer förmlichen Übertragung von *imperium "maius"* oder einer Erklärung seines *imperium* als "*maius*" hätte es mithin gar nicht bedurft, und diese Feststellung gilt natürlich auch unabhängig von der Frage, ob Pompeius nun tatsächlich "Oberstatthalter" in *Asia* gewesen ist oder ob er in anderer Weise zur Ausübung von *imperium* innerhalb dieser Provinz ermächtigt war, unabhängig auch von der Präzedenzfallproblematik bezüglich *imperium "maius"* und schliesslich von der Frage, ob der Prokonsul wirklich *ex Asia* triumphiert hat.

<sup>21</sup> Gelzer, *Consulat*, S.189, spricht hier aber von einem "Nebeneinander" zweier *imperia*. - Vgl. auch Gelzer, *Pompeius*, S.76; de Martino, *Storia III*, S.157ff. Dagegen Girardet, a.a.O.

<sup>22</sup> Wie Ende 67 v.Chr. zwischen Pompeius und dem auf der Insel Kreta ebenfalls u.a. gegen die Seeräuber kämpfenden Prokonsul Q. Caecilius Metellus. Dazu Last, S.160ff.; Staveley, S.475, 478ff.; Seager, S.36f.

<sup>23</sup> Jashemski, S.137. - Zum Problem der Reihenfolge ebd., S.62; Broughton II, S.142 A.9. - Die Bezeichnung der Statthalter als "Propraetoren" (ebd.) ist falsch: alle heissen nach Ausweis der Quellen "Praetoren"; ein Praetor mit prorogiertem *imperium* wird niemals Propraetor genannt, sondern auch in seiner Statthalterschaft weiterhin "*praetor*" (A.W.Zumpt, *Das Criminalrecht der römischen Republik*, Bd.II. Berlin 1868, S.37; A.Giovannini, *Consulare imperium*. Basel 1983, S.59ff.). - Aber nicht nur für *Asia* sind Praetoren bezeugt; s.o. A.18.

<sup>24</sup> S.o. A.18.

Die Tatsache, dass das *imperium* des Prokonsuls von vornherein mit Selbstverständlichkeit höher als das der Praetoren war, dürfte denn auch der Grund dafür sein, dass ein sein *imperium* "erhöhender" Rechtsakt nicht bezeugt ist. Von daher erweist sich jetzt die Einbeziehung der rechtlichen Position des Pompeius seit 67/66 v.Chr. in die Diskussion um das *imperium "maius"*, die wohl von dem Wunsch eines Teils der Forschung getragen war, republikanische Präzedenzfälle für Augustus aufzuspüren und den Begründer des Prinzipats so als "Vollstrecker" von vermeintlichen historischen Tendenzen erscheinen zu lassen,<sup>25</sup> als verfehlt.

### III

Die *provincia* der Praetoren von *Asia* war die territorial auf die Provinz festgelegte Statthalterschaft im Sinne einer (vorwiegend) zivilen Verwaltungstätigkeit. Aber diese Tatsache impliziert nicht unbedingt schon eine Absage an die Möglichkeit, dass Pompeius dennoch das Recht gehabt hat, sein *imperium* auch über oder in *Asia* auszuüben. Angesichts der mageren Informationen zum Inhalt der *lex Manilia* muss man jedoch leider zu Indizien und Hypothesen seine Zuflucht nehmen.

Eine klare Aussage des Inhalts, dass Pompeius wie die Provinzen *Cilicia* und *Bithynia*, so auch die Provinz *Asia* als *provincia* erhalten hätte, sucht man in den Quellen vergebens. Die (Ober-)Statthalterschaft ist denn auch immer nur erschlossen worden. Doch die antiken Autoren sprechen ganz allgemein von "Herrschaft" des Prokonsuls über den Osten oder vom Kommando über "sämtliche" Truppen (Cic. leg. agr. II 23 und 46; App.Mithr. 97; Plut.Pomp. 30,1; Zonar. 10,4). Sie sind daher viel zu wenig spezifisch, als dass sie den Schluss auf die Statthalterschaft in *Asia* tragen könnten.<sup>26</sup> Aus dem numismatischen Material lässt sich zu dieser Frage ebenfalls nichts gewinnen.<sup>27</sup> Deuten aber vielleicht in *Asia* für Pompeius gesetzte Ehreninschriften auf eine "Oberstatthalterschaft" des Prokonsuls oder doch wenigstens auf - wie auch immer begründete - Ausübung von *imperium* in dieser Provinz?

Von den zahlreichen Inschriften, die Pompeius für seine Taten Dank sagen und die ihm bestimmte Ehrungen zuerkennen, verdienen im Rahmen der hier erörterten Frage nur zwei - die eine aus Miletopolis, die andere aus Mytilene - eine genauere Betrachtung.

Die Stadt Miletopolis im Norden der Provinz nahe Kyzikos nennt Pompeius  $\omega\tau\eta\rho$  und  $\epsilon\upsilon\epsilon\rho\gamma\acute{\epsilon}\tau\eta\varsigma$  τοῦ τε δήμου καὶ τῆς Ἀσίας πάσης sowie  $\epsilon\pi\acute{o}\pi\tau\eta\varsigma$  γῆς τε καὶ θαλάσσης (ILS 9459). Doch mit "Asien" dürfte hier nicht (bzw. nicht nur) die Provinz *Asia*, sondern "ganz Asien" als der Erdteil gemeint sein. Aber selbst wenn nur die Provinz gemeint wäre,

<sup>25</sup> Vgl. allgemein Gelzer, *Consulat*, S.189, und Pompeius, S.76; Last, *passim*; Béranger, S.74ff.; Jameson, S.539f.; de Martino IV I, S.160f.

<sup>26</sup> Siehe die oben A.11 genannten Autoren. - Mit Recht abgelehnt von Jameson, S.558f.

<sup>27</sup> K.Kraft, *Taten des Pompeius auf den Münzen* (1968). In: ders., *Gesammelte Aufsätze zur antiken Geldgeschichte und Numismatik I* (Hg. H.Castritius/D.Kienast). Darmstadt 1978, S.273-290.

sprache dieses epigraphische Zeugnis noch längst nicht für ein *imperium* des Pompeius in bzw. über *Asia*; es ist lediglich ein Beweis der Dankbarkeit für die auch und gerade *Asia*, aber ebenso z.B. die nicht zur Provinz gehörende Insel Delos und freie Städte der griechischen Welt erreichende Wirkung der Siege des Prokonsuls zunächst auf dem Meer über die Piraten und dann auch über Mithridates und Tigranes.<sup>28</sup>

Als ein Indiz für Ausübung von *imperium* durch Pompeius in *Asia* könnte indessen eher eine Inschrift aus Mytilene erscheinen. Doch auch hier ist Vorsicht geboten. Die Inschrift bezeichnet Pompeius als  $\omega\tau\eta\rho$  und als  $\kappa\acute{\iota}\tau\tau\eta\varsigma$  (ILS 8776 = SIG<sup>3</sup> 751), als "Gründer". Die Stadt hatte 80 v.Chr. wegen ihres Anschlusses an Mithridates, vor allem wegen der Auslieferung des M'. Aquillius an den Reichsfeind (88 v.Chr.) die *libertas* verloren und war *belli lege ac victoriae iure* zum Besitz des *populus Romanus* (Cic. leg. agr. II 40) geworden.<sup>29</sup> Literarische Quellen zum Jahre 62 v.Chr. behaupten, Pompeius persönlich habe bei einem Besuch kurz vor der Rückreise nach Rom der Stadt die Freiheit wiedergegeben (Strab. XIII 617f.; Vell. Pat. II 18,3; Plut. Pomp. 42). Doch wird man dies - ganz abgesehen von der Frage, ob er dazu überhaupt das Recht gehabt hätte - nicht so interpretieren dürfen, als habe hier ein hoheitlicher Akt des Prokonsuls, eine Ausübung von *imperium* in der Provinz stattgefunden. Allem Anschein nach war es vielmehr so, dass Pompeius u.a. wegen politischer Verdienste seines Vertrauten Theophanes von Mytilene eine von dem wohl kaum weniger versierten und berühmten Politiker Potamon geführte Bittgesandtschaft der Stadt an den Senat in Rom unterstützt hatte und dass er auf diese Weise, also indirekt, ein SC erwirken konnte, welches Mytilene in die Freiheit entliess; "Gründer der Stadt" war jedenfalls nicht Pompeius allein, sondern auf einem das Ereignis von 62 v.Chr. feiernden Denkmal (SIG<sup>3</sup> 752-754) neben ihm auch Theophanes und Potamon.<sup>30</sup> So

<sup>28</sup> Zu Delos: I.Délos 1641 (= SIG<sup>3</sup> 749 A), 1797. Vgl. auch zu Ehrungen des Pompeius in Athen Plut. Pomp. 27; Cass. Dio 69,11,1. - Weitere Dankinschriften: SIG<sup>3</sup> 749 B von Samos (seit Verlust der *libertas* durch Sulla Teil der Provinz; Restituierung der *libertas* 19 v.Chr. durch Augustus: R. Bernhardt, Imperium und Eleutheria. Die römische Politik gegenüber den freien Städten des griechischen Ostens. Phil. Diss. Hamburg 1971, S.124 mit A.186 und S.201). - Milet I 7,253 (Verlust der *libertas* durch Sulla, keine *libertas* durch Pompeius <gegen Miltner, RE XXI, 1952, s.v. Pompeius Nr.31, Sp.2118>. Restituierung durch M. Antonius 39/38 v.Chr.: Bernhardt, Imperium, S.124f. mit A.187, S.159f. mit A.325, S.174f. mit A.401). - IG XII 2,59 und XII Suppl. 39 aus Mytilene. - AE 1957,18 aus Philadelphia. - SEG XVII 525 aus Magnesia/Sipyl. (*libertas* seit Sulla: Bernhardt, Imperium, S.132; Verlust wohl erst durch Oktavian: S.178). - I.Ilion 74 (im Besitz der *libertas* z.Zt. Sullas: Bernhardt, Imperium, S.127f.; bestätigt durch Caesar: ebd., S.154f.). - Zu den Inschriften vgl. auch D. Michel, Alexander als Vorbild für Pompeius, Caesar und Marcus Antonius. Brüssel 1967, S.48ff.

<sup>29</sup> Vgl. u.a. (teilweise auch zum folgenden) Magie I, S.245f. mit A.41 in II, S.1224f. (zu 80 v.Chr.); I, S.365 mit A.28 in II, S.1230 (zu 62 v.Chr.); Bernhardt, Imperium, S.144ff., 149ff. (Pompeius und Mytilene); 152ff., 155 (Caesar und Mytilene); R.K. Levang, Studies in the History of Lesbos. Phil. Diss. Minnesota 1972, S.140ff.; Sherwin-White, S.244, 254.

<sup>30</sup> Diese Hypothese habe ich auf eine Kombination folgender Quellen gegründet: die auf einem Denkmal für Potamon angebrachten Inschriften R. Sherk, Roman Documents from the Greek East. Baltimore 1969, Nr.26 a 3ff., 13; b 14ff., 19ff., in Verbindung mit den oben im Text angeführten Inschriften und den genannten literarischen Quellen. - Sherk Nr.26 a, ein fragmentarischer Brief Caesars, geschrieben wohl kurz nach der Schlacht bei Pharsalos im Herbst 48 v.Chr. (Sherk, S.152f.; Bernhardt, S.152ff.), lässt vermuten,

wird man jetzt sagen müssen, dass es bisher keine Inschrift gibt, die den Schluss zulässt, dass der Prokonsul sein *imperium* auch in *Asia* angewendet hätte.

#### IV

Kein antiker Autor hat im Zusammenhang mit der *lex Manilia* je behauptet, *Asia* sei wie *Cilicia* und *Bithynia* zu einer Provinz des Pompeius gemacht worden. Auch das numismatische und vor allem das epigraphische Material kann einer entsprechenden Hypothese nicht als Grundlage dienen. Es existiert allerdings, wenn ich richtig sehe, eine einzige Quelle, die zum Ausdruck bringt, der Prokonsul habe die Provinz *Asia* "besessen". Nach Plinius (n.h. VII 99) soll kein anderer als Pompeius selber während einer *contio* in Rom wohl Ende 62/Anfang 61 v.Chr. folgendes erklärt haben: ... *Asiam ultimam provinciarum accepisse eandemque mediam patriae reddidisse*.

Diese Aussage - wenn sie denn korrekt überliefert sein sollte<sup>31</sup> - lässt sich weder eindeutig verifizieren noch eindeutig falsifizieren, aber vielleicht doch einigermaßen befriedigend interpretieren. Dabei gehe ich von der gesicherten Tatsache aus, dass seit 66 v.Chr. die *provincia* des Pompeius aus der Statthalterschaft über die Provinzen *Cilicia* und *Bithynia* sowie dem Mithridateskrieg bestand.<sup>32</sup> Sodann wird man der Tatsache Rechnung

dass bei Caesar eine von Potamon geführte, wegen der Verbindung zu dem unterlegenen Pompeius besorgte Gesandtschaft aus Mytilene erschienen war, die aus naheliegenden Gründen ihre erst rund anderthalb Jahrzehnte zuvor durch Pompeius erwirkte *libertas* bestätigt wissen wollte. Sherk Nr. 26 b enthält zunächst zwei Briefe Caesars (Z.1-5 und 6-12) und dann (Z.14ff.) ein von Caesar vermitteltes, auf Ersuchen des Potamon und seiner Mitgesandten in Rom erwirktes SC, das u.a. die *libertas* bestätigt (vgl. Sherk, S.153ff.). Die Gesandtschaft selbst und das wohl 46/45 v.Chr. ergangene SC nehmen Bezug auf ein zeitlich früheres SC (in Z.17f., 21f.), das nunmehr erneuert wird. Welches andere SC sollte dieses jetzt erneuerte gewesen sein als ein in den 60er Jahren wohl ebenfalls auf eine Gesandtschaft des Potamon nach Rom zurückgehendes SC, das, mit Hilfe des Pompeius, die Grundlage der wiedergewonnenen *libertas* bildete? Eine Bestätigung für diese Vermutung sehe ich in SIG<sup>3</sup> 752-754, einem mit Inschriften versehenen, auf das Jahr 62 v.Chr. bezogenen Denkmal, welches Pompeius, Theophanes und Potamon als "Neugründer" der Stadt vereint. - Ein späterer Kontakt des Pompeius zu Mytilene (55 v.Chr.) ist durch die sehr fragmentarische Inschrift IG XII Suppl. Nr.11 mit ebd., add. II zu Nr.11 auf S.208 dokumentiert (zit. Gelzer, Pompeius, S.220 A.223. Vgl. Sherk, RDGE, Nr.25 mit Kommentar; Levang, S.178ff.).

<sup>31</sup> War der Text dieser *contio* Bestandteil der *acta triumphorum Pompei*, auf die Plinius sich an anderer Stelle berufen hat (n.h. XXXVII 12; s.o. A.2)? - Auf die gleiche *contio* (und die gleichen *acta triumphorum*?) geht wohl auch die allerdings etwas anders akzentuierte Mitteilung des Florus über den *populus Romanus* zurück, *Pompeio duce* habe dieser *totam qua latissima est Asiam pervagatus, quam extremam habebat provinciam* zu einer in der Mitte liegenden gemacht (*mediam fecit*): I 40 (III 5), 31. Damit ist auf die Neuordnung "ganz Asiens" durch Pompeius angespielt (zur Sache siehe etwa Magie I, S.368ff.; Sherwin-White, S.226ff.); aber man kann der Stelle - im Gegensatz zur Pliniusstelle - nicht entnehmen, dass sich das *imperium* des Prokonsuls auch auf die Provinz *Asia* erstreckt hätte. Gleiches gilt für den Kontext Flor. I 40 (III 5), 3,6-8, 11-14, 22,27, wo der Autor übrigens ständig mit dem weiteren und engeren Begriff von "Asien" spielt. - Zu der *contio* vgl. auch Cic.Att. I 14, 1f.; Oros. VI 6,4 (auch Plut. Pomp. 54,1?). In Cic.prov.cons. 31 dürfte ebenfalls eine Reminiszenz an die Pompeiusrede in der *contio* vorliegen; denn Cicero bemerkt hier (im Jahre 56 v.Chr.): ... *ut Asia, quae imperium antea nostrum terminabat, nunc tribus novis provinciis ipsa cingatur*.

<sup>32</sup> S.o. A.21. - Auch Ciceros grosse Rede *pro lege Manilia* gibt nicht den geringsten Anlass zu der Vermutung, Pompeius könnte die Provinz *Asia* als *provincia* erhalten haben. Wenn Cicero vom *bellum*

tragen müssen, dass weder literarisch noch epigraphisch noch numismatisch auch nur ein einziger hoheitlicher, Ausübung von *imperium* dokumentierender Akt des Prokonsuls in *Asia* überliefert wird. Wenn dieser Befund kein Zufall ist, deutet er zusammen mit dem Fehlen jeglicher Nachricht über eine eventuelle Zuweisung von *Asia* an Pompeius darauf hin, dass der Prokonsul zumindest nicht förmlich der Statthalter bzw. ein den dort ordnungsgemäss amtierenden Praetoren vorgeordneter "Oberstatthalter" der Provinz war. Sollte er aber entsprechend seiner Äusserung in der späteren *contio* dennoch *Asia* 66 v.Chr. "empfangen" und 62/61 v.Chr. "zurückgegeben", in diesen Jahren also "besessen" haben, erscheint mir die folgende Erklärung denkbar: die *lex Manilia* könnte ihm das Recht eingeräumt haben, zum Zweck einer effizienten Kriegführung gegen Mithridates und Tigranes nötigenfalls auf die Ressourcen an Menschen, Finanzmitteln, Versorgungsgütern und Material der im übrigen regulär von Praetoren verwalteten Provinz zurückzugreifen.

Eine vergleichbare Regelung hatte wahrscheinlich bereits die *lex Gabinia* 67 v.Chr. getroffen,<sup>33</sup> wenn sie bestimmte, dass Pompeius beim Kampf gegen die Piraterie und solchermaßen "zweckgebunden" sein *imperium* (bis 75 km landeinwärts) auch in den Provinzen der Praetoren und Prokonsuln ausüben durfte, ohne diesen übergeordnet zu sein. In Analogie dazu wäre *Asia* dann durch die *lex Manilia* zwar nicht verwaltungsrechtlich territorial eine Provinz des Pompeius, aber doch innerhalb genau definierter, auf Bedürfnisse der Kriegführung gegen die Könige beschränkter Kompetenzen - also "funktional" - ein Teil der *provincia* des Prokonsuls gewesen. Trifft diese Hypothese das Richtige, kann man sagen, dass immerhin eine der rechtlichen Voraussetzungen für einen Triumph auch *ex Asia* gegeben war.

## V

Pompeius mag also, ohne "Oberstatthalter" von *Asia* gewesen zu sein, in dem gerade beschriebenen Sinne das Recht gehabt haben, sein *imperium* bei militärisch begründetem Bedarf auch dort zur Anwendung zu bringen. Wenn dies nun die rechtliche Wirklichkeit gewesen sein sollte, die hinter seinem etwas gespreizten Ausspruch in der *contio* von 62/61 v.Chr. stand, er habe *Asia* "empfangen" und "zurückgegeben" (Plin. n.h. VII 99), so muss allerdings doch gleichzeitig beachtet werden, dass durch die erhaltenen Inschriften und die Berichte über sein Wirken in jenen Jahren nicht nur kein ziviler Verwaltungsakt, sondern auch keine einzige militärische Massnahme in *Asia* bezeugt ist.<sup>34</sup> Damit rückt die Frage nach

---

*Asiaticum* (*regiumque*: Manil. 64-66) spricht, meint auch er den ganzen Erdteil unter Einschluss der römischen Provinz (*tota Asia*: Cic. Manil. 12,22f.; Mur.32). Die Provinz *Asia* selber befand sich aber schon seit Sulla (Sherwin-White, S.243ff.) nicht mehr in Feindeshand, sondern galt 66 v.Chr. allenfalls als "bedroht": Cic.Manil. 4f., 14ff., 24ff., 45.

<sup>33</sup> Vgl. oben Kap. II mit A.19f.

<sup>34</sup> Jameson, S.559, schreibt aber mit Hinweis auf App. Mithr. 118, "that Pompey had operated in the neighbourhood of Pergamum". Doch das ist sachlich unrichtig: bei App. steht etwas anderes; dazu siehe

einem Triumph des Pompeius *ex Asia* wieder in den Mittelpunkt. Lässt sich wenigstens den erhaltenen Triumphberichten darüber etwas entnehmen?<sup>35</sup>

Zeitgenössische Schilderungen der Feierlichkeiten am 28. und 29. September 61 v.Chr. in Rom liegen heute nicht mehr vor. Plinius d.Ä. hingegen hat noch *verba ex ipsis Pompei triumphorum actis* exzerpiert, und er selber glaubte übrigens möglicherweise, der u.a. durch die *praefatio triumphi* (n.h. VII 98) dokumentierte Triumph von 61 v.Chr., *quem de piratis, Asia, Ponto gentibusque et regibus ... egit* (n.h. XXXVII 12), habe die römische Provinz *Asia* eingeschlossen.<sup>36</sup> Freilich bestätigt kein einziges anderes Quellenzeugnis eine solche Interpretation!

Ohne "Asien" bzw. die Provinz *Asia* zu erwähnen, schrieb Valerius Maximus (VIII 15,8): *de Mithridate et Tigrane, de multis praeterea regibus plurimisque civitatibus et gentibus et praedonibus unum duxit triumphum*. Der differenzierte Bericht des Plutarch (Pomp. 45,2) führt demgegenüber die Namen einer Vielzahl von unterworfenen Völkern und Ländern auf, darunter auch *Cilicia*, dessen Statthalter Pompeius gewesen war. Die Provinz wird in diesem militärischen Zusammenhang - und daher auch in einer Ergänzung des Fasteneintrags - mit Recht genannt, da es dort tatsächlich Kampfhandlungen und Siege gegeben hat.<sup>37</sup> *Bithynia* hingegen erscheint hier ebenso zu Recht nicht; denn Pompeius hatte in dieser Provinz als Statthalter nicht militärisch, sondern nur im zivilen Bereich organisatorisch gewirkt.<sup>38</sup> Auch die Provinz *Asia* wird nicht genannt, und zwar, wie ich meine, nun ebenso mit Recht, da von Militäraktionen und gar Siegen des Pompeius (bzw. seiner Legaten) in dieser Region von "Asien" nichts bekannt ist. "Asien" erscheint aber bei Plutarch am Ende des Berichtes in folgender Form: Pompeius habe über die drei Erdteile triumphiert - über Libyen/Afrika (81 oder 80 v.Chr.), Europa (71 v.Chr.), Asien (61 v.Chr.) - und somit über die ganze Oikoumene (Pomp. 45,5).

Der Autor hat hier ein beliebtes zeitgenössisches Thema aufgegriffen, dessen ursprüngliche Ausprägung wiederum auf den Triumphator selber zurückgeht.<sup>39</sup> Denn bei

weiter unten in diesem Kapitel. - Broughton II, S.165 (in A.4) meint, Pompeius habe mit Legionen in der Provinz *Asia* gestanden, und beruft sich dafür auf Cic. Manil. 39; doch hier kann nur eine andere Region des Erdteils "Asien" gemeint sein (*Cilicia*). - Seager, S.35f., wertet den ergänzten Fasteneintrag als Beweis für eine "intervention in Asia"; andere Quellen nennt er nicht.

<sup>35</sup> Zusammenstellung von Quellenhinweisen bei Broughton II, S.181. - Schilderungen in der Forschung: Drumann-Groebe IV, S.492ff.; dazu die oben A.14 Genannten, ferner auch St.Weinstock, *Divus Iulius*. Oxford 1971, S.37ff.

<sup>36</sup> Vgl.oben A.2.

<sup>37</sup> App.Mithr. 117 berichtet von *Κιλικίων τύραννοι*, die im Triumphzug mitgeführt wurden. - S. u. Kap.VII.

<sup>38</sup> Zu Pompeius in *Bithynia*: Magie I, S.368ff.; Broughton II, S.159f. (zu 65/64 v.Chr.); Gelzer, *Pompeius*, S.87ff., 96; van Ooteghem, *Pompée*, S.244ff.; Sherwin-White, S.257ff.

<sup>39</sup> S. u. zu Cass. Dio 37,21,2. - Drei Triumphe über drei Erdteile: Cic. *Sest.* 129; *Balb.* 9 und 16 (vgl. *Pis.* 58; *div. II* 22); *Vell.Pat.* II 40,4; *Lucan.* VI 817f. - Die Datierung des Triumphes *ex Africa* ist ungewiss: Broughton III (1986), S.161.

Cassius Dio findet man einen Hinweis auf die Schrifttafel an dem letzten, grössten und prunkvollsten der im Triumphzug mitgeführten Tropaia: ... ἐπὶ πᾶσιν ἐν μέγα (scil. τρόπαιον), πολυτελῶς τε κεκοσμημένον καὶ γραφὴν ἔχον ὅτι τῆς οἰκουμένης ἐστὶν (37,21,2). Über das Aussehen dieses die besiegte Oikoumene repräsentierenden Tropaias kann man natürlich nur spekulieren. Vielleicht darf man eine Analogiebildung zu dem verbreiteten (Münz-)Typus der Darstellung eines unterworfenen Landes als kauende weibliche Gestalt am Fusse eines Tropaias erschliessen, in diesem Falle also eine Frauengestalt, die einen Globus<sup>40</sup> in der Hand gehalten haben könnte, durch welchen sie zusammen mit der Schrifttafel als Oikoumene erkennbar wäre.

Im Triumphbericht Appians (Mithr. 116f.) wird *Cilicia*, aber weder *Bithynia* noch *Asia* erwähnt, vermutlich aus den gleichen Gründen - und mit Recht! - wie bei Plutarch. Und wenn Appian Mithr. 118, die Erfolge der Mithridateskriege insgesamt zusammenfassend, u.a. den Wiedergewinn aller Regionen der römischen Provinz *Asia* schildert, so ist zu bedenken, dass dies nicht etwa triumphwürdige Leistungen des Pompeius, sondern solche der Konsuln bzw. Prokonsuln L. Cornelius Sulla (*cos.* 88 v.Chr.) in den Jahren 88 bis 85/84 v.Chr. und L. Licinius Lucullus (*cos.* 74 v.Chr.) in den Jahren zwischen 74 und 70 v.Chr. gewesen waren.<sup>41</sup> Doch obwohl im Gegensatz zu Pompeius regulär als Statthalter im Besitz des *imperium* über *Asia*, hat Sulla 81 v.Chr. nicht *ex Asia*, sondern *de rege Mithridate*, Lucullus 63 v.Chr. gleichfalls nicht *ex Asia*, sondern *de rege Ponti Mithridate et de rege Armeniae Tigrane* (ILS 60) triumphiert!<sup>42</sup>

Der Triumphbericht Cassius Dios schliesslich ist recht dürftig (37,21,1f.). Er enthält überhaupt keine Namen von Personen, Völkern und Provinzen. "Asien" erscheint aber einmal im Bericht über die Feldzüge, und hier ist nicht die Provinz, sondern wieder der Erdteil "Asien" gemeint (37,20,2).

Die literarische Überlieferung, so lässt sich jetzt zusammenfassend sagen, kennt einen Triumph des Pompeius über "Asien", aber nicht über *Asia*.

## VI

Um rechtlich einwandfrei *ex Asia* - im Sinne der römischen Provinz *Asia* - triumphieren zu können, hätte Pompeius, im Besitz entsprechender *auspicia*, sei es als regulärer Statthalter der Provinz, sei es als Befehlshaber im Mithridateskrieg persönlich oder durch Legaten auf

<sup>40</sup> Zum Globus in der späten Republik: z.B. ein Münztyp mit Bezug auf die Triumphe des Pompeius bei Kraft, S.15 mit Tafel I Nr.7. Dann auch Globus in der Hand einer Kolossalstatue des Pompeius aus dem Theater auf dem Campus Martius (jetzt im Palazzo Spada) bei F.Coarelli, *Il complesso pompeiano del Campo Marzio e la sua decorazione scultorea*. Rendicont. Pontif. Accad. Rom. di Arch. 44,1972, S.99-122, bes. S.118ff. (mit Abb.25ff.). - A.Schlachter, *Der Globus*. Berlin 1927, S.64ff.; P.Arnaud, *L'image du globe dans le monde romain*. MEFRA 96,1984, S.53-116.

<sup>41</sup> Sulla in *Asia*: Sherwin-White, S.243ff. - Lucullus in *Asia*: s.o. A.7 sowie Broughton II, S.123; III (1986). S.121ff. - Zum falschen Verständnis von App. Mithr. 118 bei Jameson s.o. A.34.

<sup>42</sup> Zum Triumph Sullas siehe Degrassi, S.84f., 563. Zum Triumph des Lucullus: Degrassi, S.565; Broughton II, S.169.

dem Boden der Provinz vollbrachte militärische Siegestaten vorweisen müssen.<sup>43</sup> Von solchen weiss aber keine der bisher untersuchten Quellen zu berichten. Nicht einmal der ansonsten doch ziemlich ruhmredige Prokonsul selber hat dies in jener von Diodor (40,4) übersetzten Inschrift behauptet, die er wohl in dem 55 v.Chr. geweihten Tempel der Venus Victrix hatte anbringen lassen.<sup>44</sup> Einleitend sagt Diodor, auf der Weihinschrift seien die Taten ἐπὶ τῆς Ἀσίας verzeichnet; kein Zweifel, dass damit wieder nicht Asien als die römische Provinz, sondern als der Erdteil gemeint war. Im Text der übersetzten Inschrift selbst nennt Pompeius dann ausser anderen Teilen Asiens auch die Provinz *Asia*: Πομπήιος ... ὁ ῥυσάμενός ποτε πολιορκουμένην τὴν Ἀριοβαρζάνου βασιλείαν (scil. Kappadokien), Γαλατίαν τε καὶ τὰς ὑπερκειμένας χώρας καὶ ἐπαρχίας Ἀσίαν Βιθυνίαν (κτλ.). Nach seinen eigenen Worten also hat Pompeius die Provinz *Asia* und *Bithynia* von der "Belagerung" durch Mithridates errettet. Dass *Asia* - wie *Bithynia* - seinem Kommando unterstanden hätte, kann man der Inschrift aber ebenso wenig entnehmen wie einen Hinweis darauf, dass in den beiden Provinzen siegreiche Militäraktionen stattgefunden hätten: es waren "Rettungstaten" nicht in, sondern weit weg von den Provinzen für *Asia* und *Bithynia*.<sup>45</sup>

Kann man einen Triumph *ex Asia (provincia)* schliesslich vielleicht aber doch noch durch die Hypothese "retten", dass Pompeius im Rahmen des Seeräuberkommandos *lege Gabinia* in der Ägäis und an den Küsten der Provinz *Asia* persönlich bzw. durch unter seinen *auspicia* kämpfende Legaten Siege errungen hat?

Die in alle Küstenprovinzen hineinreichende *provincia* des Seeräuberkrieges war dem Prokonsul von Frühjahr 67 v.Chr. an für zunächst drei Jahre zugewiesen worden (App. Mithr. 94. Cass. Dio 36,23,4; 36,34,3; 36,37,1). Es scheint aber, dass man die Dauer im Rahmen der Neudefinition der Stellung des Pompeius *lege Manilia* 66 v.Chr. auf unbestimmte Zeit und jedenfalls über Frühjahr 64 v.Chr. hinaus verlängert hatte, da der Legat L. Gellius Publicola offenbar auch 63 v.Chr. noch als Kommandant einer Flotte (vor der italischen Küste) bezeugt ist.<sup>46</sup> Doch wann und wo auch immer zwischen 67 und 64 oder 62/61 v.Chr. Siege über Piraten errungen worden sind: Erfolge in Piratenkriegen galten, da nicht in einem *bellum iustum* gegen einen *iustus hostis* erstritten (Gell. n.A. V 6,21; vgl. Cic. off. III 107f.), nicht als triumphwürdig; nur eine *ovatio*, der "kleine"

<sup>43</sup> Rechtliche Voraussetzungen für den Triumph: s.o. A.13.

<sup>44</sup> Gelzer, Pompeius, S.108f. - Beispiele für die Ruhmredigkeit des Pompeius: die Inschrift vom Col Perthus, Plin. n.h. III 18 und VII 96; die Inschrift vom Minervatempel aus dem Jahre 61 v.Chr., Plin. n.h. VII 97.

<sup>45</sup> *Asia* war nur "belagert": s.o. A.32. - Zur "Antwort" der dankbaren Provinzialen in Form von Ehreninschriften s.o. A.28. - Wann und wo die Akklamation des Pompeius zum *imperator* erfolgt ist (sicher nicht in *Asia*!), lässt sich nicht klären. Broughton (II, S.146, 160, 176 mit den Quellen) ordnet sie den Jahren 67, 65, 62 v.Chr. zu.

<sup>46</sup> So Broughton II, S.170 mit Hinweis auf Cic. Quirit. 17.

Triumph, war in solchen Fällen üblich und wurde auch in den *fasti triumphales* vermerkt.<sup>47</sup> Den rechtlich minderen Rang des Piratensieges spiegelt in der Inschrift die Tatsache wider, dass die Seeräuber - deren Besiegung allseits gerühmt wurde<sup>48</sup> - in dem Fasteneintrag zum Jahre 61 v.Chr. erst ganz am Ende erscheinen (*ex ...[pirateis]*). Voraus gehen die Namen aller Länder "Asiens", die im *bellum iustum* besiegt worden waren<sup>49</sup> und deren Niederlage den "grossen" Triumph rechtlich begründete. Man hätte nun erwarten können, dass in der Inschrift zwischen dem "grossen" und dem "kleinen" Triumph sprachlich unterschieden worden wäre. Angesichts des in der Geschichte einmaligen Ereignisses, dass hier ein Prokonsul das Recht erworben hatte, beide Arten des Triumphes gleichzeitig zu feiern, wollte man aber offensichtlich nicht so formalistisch sein, die *ovatio* durch eine Wendung wie *ovans triumphavit* o.ä. als solche zu kennzeichnen. Doch abgesehen davon schliesst der Hinweis auf die Piraten jedenfalls alle im Seeräuberkrieg und somit auch an den Küsten von *Asia* eventuell errungenen Siege ein. Für eine gesonderte Erwähnung von *Asia* wegen eines dort zu verzeichnenden Sieges über Piraten - und für eine Erwähnung eines Sieges über diesen Gegner ausgerechnet an der Spitze des Fasteneintrages! - fehlt daher jede Voraussetzung.

Der Eintrag der Piraten im Fragment der *fasti triumphales* deckt schliesslich auch die Erfolge des Pompeius auf der Insel Kreta ab; die von Plinius mit dem Text der *praefatio triumphis* wiedergegebene Formulierung "*ex Creta insula*" (erg. *triumphavit*) ist von den Herausgebern der *fasti* also ganz zu Recht nicht in die Ergänzung aufgenommen worden.<sup>50</sup>

## VII

Pompeius reiste 62 v.Chr. nach Abschluss der organisatorischen Neuordnung der Provinz *Bithynia* von Amisos aus auf dem Landweg<sup>51</sup> oder zur See nach *Asia*.<sup>52</sup> Aufenthalte

<sup>47</sup> Mommsen, StR I, S.133; G.Rohde, RE XVIII (1942), Sp.1890ff., s.v. *Ovatio*; Liste der u.a. in den *fasti triumphales* überlieferten *ovationes* ebd., Sp.1900ff. - Zu *bellum iustum* vgl. S.Clavadetscher-Thürlemann, Πόλεμος δίκαιος und *bellum iustum*. Versuch einer Ideengeschichte. Phil.Diss. Zürich 1985, S.127ff. (Rom). - Im Fall des Triumphes, den der Prokonsul Q. Caecilius Metellus 62 v.Chr. feiern konnte (Broughton II, S.176; Degrassi, S.566), hat man die Siege über Piraten auf Kreta nicht erwähnt, sondern den Triumph als *ex Creta insula* verliehen bezeichnet; vgl. Flor. I 42 (III 7), 4-6.

<sup>48</sup> So in der Pompeiusinschrift Diod. 40,4, dann auch in einem Teil der kleinasiatischen Inschriften, oben A.28, sowie auf einigen Münztypen (Kraft, zit. oben A.27). In der Ägäis zwischen Hellespont und Rhodos war 67 bis 65/64 v.Chr. der Legat L. Lollius gegen die Piraten eingesetzt (App. Mithr. 95): Broughton II, S.148, 156, 160, 164. Zu regelrechten Seeschlachten ist es offenbar nicht gekommen; die Piraten haben sogleich die Flucht ergriffen (App. Mithr. a.a.O.). Vgl. B.Schleussner, Die Legaten der römischen Republik. München 1978, S.197ff., 233ff.

<sup>49</sup> S. u. Kap. VII am Ende.

<sup>50</sup> Henzen und Degrassi, oben A.3 (aber ohne nähere Begründung). - Zu dem Streit zwischen Metellus und Pompeius über Kreta s.o. A.22.

<sup>51</sup> U.a. über Miletopolis, wo ihm die oben in Kap.III ausgewertete Ehreninschrift ILS 9459 gesetzt worden ist?

<sup>52</sup> Die Reiseroute: Drumann-Groebe IV, S.485ff.; Miltner, Sp.2117ff.; van Ooteghem, S.268ff. Zu Mytilene vgl. oben Kap.III mit A.29f. - Rhodos: Bernhardt, Imperium, S.129, 142f.

sind bezeugt in Mytilene auf Lesbos und in Ephesos, ferner im freien und föderierten Rhodos; einem Besuch in Athen folgte schliesslich Ende 62 v.Chr. die Landung an der italischen Küste und die Entlassung des Heeres in Brundisium. Nach allem, was man weiss, hat der Prokonsul nur während dieser Rückreise und sonst kein einziges Mal zur Zeit des Seeräuberkommandos und des Mithridateskrieges den Boden der Provinz *Asia* betreten. Wenn man nun abschliessend noch einmal fragt, ob der Triumph Ende September 61 v.Chr. auch *ex Asia* gefeiert wurde, kann die Antwort, sofern man unter *Asia* - wie bisher fast die gesamte Forschung - die römische Provinz versteht, nach der Durchsicht des mir bekannten antiken Materials nur negativ ausfallen. Abgesehen davon, dass das *imperium* des Pompeius mit den spezifischen Problemen der Forschungsdiskussion um ein "*imperium maius*" nichts zu tun hat (Kap.II), boten die Quellen aller Gattungen nicht den geringsten Anhaltspunkt für die Annahme einer (Ober-)Statthalterschaft des Prokonsuls in *Asia* (Kap.III). Man durfte allenfalls vermuten (Kap.IV), dass er durch die *lex Manilia* das Recht erhalten hatte, sein *imperium* bei militärisch bedingtem Bedarf - also nur in Ausnahmefällen - auch in *Asia* anzuwenden. Aber selbst unabhängig von der Struktur und dem Umfang seiner Kommandogewalt muss jetzt festgehalten werden, dass er persönlich oder durch Legaten in jenen Kriegen zwar mancherlei militärische Erfolge zu Wasser und zu Lande errungen hatte, dass es darunter aber keinen Sieg gab (Kap.V), der eine Aufnahme der Provinz *Asia* in die *fasti triumphales* hätte rechtfertigen können (Kap.VI).

Man fragt sich angesichts dessen, was die Formulierung *ex Asia ... triumphavit* in der den *acta triumphorum Pompei* entnommenen *praefatio* zum dritten Triumph (Plin. n.h. VII 98), die zur Grundlage der Ergänzung des Fasteneintrags gemacht worden war, ursprünglich bedeuten sollte. Ich sehe zwei Möglichkeiten. Nach der einen könnte in diesem Text tatsächlich die Provinz *Asia* gemeint gewesen sein, allerdings ohne formelle Berechtigung; verwunderlich wäre dies aber nicht, da es sich bei den *acta triumphorum Pompei* nicht um staatsrechtlich verbindlich formulierte Dokumente handelte.<sup>53</sup> Oder unter *Asia* wurde, wie in zahlreichen anderen Fällen auch,<sup>54</sup> der Erdteil Asien verstanden, und die nach den Worten *ex Asia* mit *Pontus* und *Armenia* beginnende Aufzählung von Ländern wäre dann, sprachlich allerdings ungeschickt, als Zusammenstellung der bezwungenen Teilgebiete eben des Erdteils Asien gedacht gewesen.

Diese Ergebnisse können für die hypothetische Ergänzung des fragmentarischen Eintrags in den *fasti triumphales* zum Jahre 61 v.Chr. nicht ohne Folgen bleiben. Eine völlig neue Ergänzung vorzuschlagen, wäre im Blick auf die Quellenlage natürlich vermessen. Das Bruchstück des Fasteneintrags erlaubt jedoch zu sagen, dass ausser *Cappadoc(ia)* auch *Paphla]gonia* und *Alb]ania* richtig ergänzt sind. Am Anfang hat sicher die Präposition *ex*

---

<sup>53</sup> S.o. A.2.

<sup>54</sup> S.o. in Kap.III: ILS 9459; dazu die Texte in Kap.V: Plut. Pomp. 45; Cass.Dio 37,20,2. Vgl. auch die Stellen in A.39.

gestanden.<sup>55</sup> Für ausgeschlossen halte ich aus den dargelegten Gründen, dass *Asia* genannt worden ist; es sei denn, man wollte - höchst unwahrscheinlich - mit einem ausführlicheren, *Asia* irgendwie als Erdteil kenntlich machenden, jedenfalls Verwechslungen mit der römischen Provinz verhindernden Zusatz rechnen. Die Namen der Könige von Pontos und Armenien, Mithridates und Tigranes, sind vermutlich nicht aufgeführt worden,<sup>56</sup> statt dessen wohl (wie in der von Diodor 40,4 übersetzten Pompeiusinschrift) ihre Länder. Vielleicht waren, teilweise abgekürzt, überhaupt nur Länder- und nicht Völkernamen eingetragen,<sup>57</sup> darunter wohl auch *Cilicia*,<sup>58</sup> als einzige nicht territorial gebundene Kategorie dann am Ende das eindeutig überlieferte *pirateis*. Ob es sich, verteilt auf zwei Zeilen der Inschrift, um die Namen der Länder jener 14 Völker gehandelt hat, deren Personifikationen den *domitor mundi* (Lucan. VIII 553) auf einem berühmten, zum Komplex des Pompeiustheaters gehörenden Denkmal in Rom umgaben,<sup>59</sup> kann man nach Lage der Dinge selbstverständlich nicht entscheiden. Da aber die Buchstaben auf dem Fragment des Fasteneintrags für 61 v.Chr. im Vergleich mit anderen Teilen der *fasti triumphales* deutlich kleiner und dichter zusammengedrängt sind,<sup>60</sup> wäre es nicht unmöglich.

Saarbrücken

K.M.Girardet

---

<sup>55</sup> So in den *fasti triumphales* Degrassi, S.76ff. (ab 257 v.Chr.), durchgängig für Ländernamen (aber 42 v.Chr. die offenbar einzige Ausnahme: *de Illurico*, Degrassi, S.86).

<sup>56</sup> Weil zuletzt erst im Eintrag des Lucullus 63 v.Chr.: s.o. A.42.

<sup>57</sup> Anders die bisherigen Ergänzungen, die sich an der unsystematischen Aufzählung in der *praefatio triumphali* bei Plinius orientiert hatten; s.o. A.3.

<sup>58</sup> S.o. A.37.

<sup>59</sup> Zu dem Denkmal siehe Plin. n.h. VIII 20 und XXXVI 41; Suet. Nero 46,1. - Vgl. Coarelli (o. A.40); G.Sauron, Le complexe pompéien du Champs de Mars. In: Ch.Pietri (Hg.), *L'Urbs*. Rom 1987, S.457-473. - Die Völkerkataloge bei Diodor 40,4; Plin. n.h. VII 98; Plut. Pomp. 45; App. Mithr. 116ff. stimmen allerdings in Anzahl und Namen nicht überein.

<sup>60</sup> Man vergleiche mit Fragment XXXIX (= Reste der Einträge zu 62, 61, 54 v.Chr.) die Fragmente XXXV bis XXXVIII sowie innerhalb von Fragment XXXIX die drei ersten Zeilen des Eintrags von 61 v.Chr. mit den Buchstaben der vierten Zeile (OJCTO) sowie mit den Buchstabenresten zu 62 v.Chr. und 54 v.Chr. (Degrassi, S.84).